



Blick auf die Produktion des in jeder Hinsicht grünen NMC-Schaums Nomapack Green.

Nomapack Green besteht anteilig aus nachwachsendem Rohstoff

Wenn aus Pflanzenstärke Verpackungsschaum wird

■ Eynatten
Von Jürgen Heck

Im Herbst dieses Jahres bringt das Eynattener Unternehmen NMC mit Nomapack Green sein erstes Schaumprodukt auf den Markt, das anteilig aus nachwachsendem Rohstoff besteht. »Das ist erstmalig«, unterstrich Jean-Marie Ahn, der als Business Unit Manager für den Verkauf der NMC-Schaumprodukte verantwortlich ist.

»Als führendes Unternehmen im Bereich der technischen Schäume ist es für NMC selbstverständlich, Akzente zu setzen, als Trendsetter aufzutreten«, erinnert er an die Firmenphilosophie. Vor rund anderthalb Jahren entschied der

Verwaltungsrat, Nachhaltigkeit und Wertigkeit der NMC-Produkte strategischen Vorrang einzuräumen.

»Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung wurde um einen Ingenieur erweitert. Er hat sich intensiv damit beschäftigt, welche nachwachsenden Rohstoffe für eine Verwendung in unseren Produkten infrage kommen, ohne dass die bei uns üblichen Qualitätsansprüche dabei auf der Strecke bleiben«, berichtete der Technische Direktor Jean-Pierre Mayeres.

Zu schade, um im Kompost zu verrotten

Er betont auch, dass für die Herstellung der Stärke keine genmanipulierten Pflanzen benutzt werden, wohl aber Reste, beispielsweise von Zuckerrohrpflanzen. Dabei kommt der Nachhaltigkeit der gleiche

Stellenwert wie der Wertigkeit zu: »Bei der Pflanzenstärke, die wir für die Herstellung von Nomapack Green einsetzen, handelt es sich um einen Rohstoff, der zu schade dafür ist, nach dem Ende der Lebensdauer des Produkts in der Komposttonne zu verrotten. Er ist wiederverwertbar, was in der Praxis bedeutet, dass er nach einem Recyclingverfahren als Granulat eine neue Verwendung findet«, ergänzt Ahn. Unter dem Namen »NMC Naturefoam«, wörtlich übersetzt NMC Naturschaum, wurde die in Eynatten entwickelte Schaumzusammensetzung inzwischen patentiert und anschließend durch das internationale Institut Vinçotte mit einem »Stern« zertifiziert. Das bedeutet, dass 20 bis 40 Prozent des Schaums aus nachwachsendem Rohstoff hergestellt werden.

Offiziell auf den Markt kommt das Produkt bei der

Fachpack Ende September in Nürnberg.

»Wir sind sehr gespannt darauf, wie der Verpackungsskulptor auf Nomapack Green reagieren wird. Bei der Vorstellung auf der Fachmesse für Kunststoffverarbeitung Fakuma in Friedrichshafen im Herbst vergangenen Jahres hat die Präsentation, die für uns so etwas wie ein Versuchsballon war, noch mehr positive Reaktionen als erwartet hervorgeufen«, blickt Jean-Marie Ahn zuversichtlich in die Zukunft. Bei der Präsentation am Bodensee sei das Interesse von Großkunden, die aktiv auf der Suche nach derartigen Produkten seien, förmlich spürbar gewesen.

»Diese Akzeptanz gab es«, blickte Mayeres zurück, »vor fünf oder sechs Jahren noch nicht. Denn damals haben wir bereits einen ersten Versuch gestartet.«

Mehr als ein grünes Feigenblatt

Das Verpackungsprofil Nomapack Green wird im Übrigen parallel zur »Zwillingschwester« Nomapack angeboten, wobei der Preis für das nachhaltige Produkt etwas höher liegt. »Der Preisunterschied ist allerdings minimal, da der Preis ja doch eins der wichtigsten Verkaufsargumente bleibt«, so Ahn. »Dabei muss man berücksichtigen, dass die von uns eingesetzte Pflanzenstärke auch etwas teurer im Einkauf ist. Das könnte sich allerdings, wenn die Preise für Mineralölprodukte sich wie zuletzt weiterentwickeln, durchaus ändern«, erläutert Jean-Pierre Mayeres.

Beide NMC-Mitarbeiter legten Wert auf die Feststellung, dass das neue Produkt keineswegs als »grünes Feigenblatt« zu verstehen ist: »Nomapack ist immerhin eines der wichtigsten Produkte unseres Unternehmens. Das unterstreicht unsere Ambitionen«, so Ahn, der davon ausgeht, dass Nomapack Green nur den ersten Schritt von vielen in Richtung Nachhaltigkeit darstellt.

STICHWORT

Pflanzenstärke

Biokunststoffe lassen sich aus sehr vielen pflanzlichen Rohstoffen herstellen. Die Stärke nimmt dabei jedoch eine Schlüsselrolle ein.

Stärke ist überall verfügbar und kostengünstig und für die Entwicklung und Herstellung von Biokunststoffen wohl der interessanteste Rohstoff. Weltweit werden heute jährlich über 45 Mio. Tonnen Stärke industriell erzeugt, davon knapp zehn Millionen Tonnen in Europa.

Für manche Anwendungsbereiche wird die Pflanzenstärke in Zucker umgewandelt. Dieser Pflanzenzucker

(Dextrose) ist der Rohstoff für den neuen Kunststoff. Eine sogenannte Bioraffinerie verwandelt den im Zucker enthaltenen Kohlenstoff durch Fermentation, Separation und Polymerisation in ein Kunststoffpolymer.

Der Einsatz pflanzlicher Stärke spielt in vielen industriellen Bereichen auch außerhalb der Lebensmittelherstellung eine wichtige, fest etablierte Rolle: zum Beispiel in der Papier-, Bau-, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie oder bei der Herstellung von Klebstoffen und Bindemitteln.



Die »Zwillinge« Nomapack und Nomapack Green werden den NMC-Kunden parallel angeboten.

Benefizkonzert am Sonntag Marienchor unterstützt Integrationsprojekte

■ Eupen/Pepinster

Die Sänger des Eupener Marienchors unterstützen gerne soziale Initiativen innerhalb der Stadt Eupen und in der Region. Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr beim Benefizkonzert »Gemeinsam gegen Kälte« in der Eupener Nikolauskirche folgen sie diesmal der Einladung der »Conférence St. Vincent-de-Paul« (Vinzenzverein) aus der Gemeinde Pepinster.

Der Vinzenzverein aus Pepinster unterstützt Familien in Notsituationen zunächst aus den Reserven seiner Lebensmittelbank. Diese erste Begegnung findet ganz bewusst am »runden Tisch« statt - bei einer Tasse Kaffee oder Tee zum Beispiel, damit sich direkt eine einladende und entspannte Atmosphäre entwickeln kann.

Zur Festigung all dieser Initiativen und zur weiteren Sicherung seiner Integrations- und

Ausbildungsprojekte hat der Vinzenzverein aus Pepinster den Eupener Marienchor zu einem großen Benefizkonzert bestellt.

Die Eupener Sänger werden unter der Leitung von Antoni Sykopoulos - er vertritt den zurzeit im Ausland weilenden Dirigenten Heinz Piront - am Sonntag, 22. April, in der Pfarrkirche von Pepinster (dem einzigen Zeugnis eines neogotischen Sakralbaus in der Wallonie) Gesänge über das Erwachen der Frühlingsnatur und den Lobpreis Gottes interpretieren. In der Pause wird regionale Patisserie zum Verzehr angeboten.

Termin: Sonntag, 22. April, Beginn: 15 Uhr in der Sankt Antonius- und Apolline-Pfarrkirche (Pepinster, rue Neuve).

Karten sind erhältlich bei Claudine Petitjean unter der Rufnummer 087/46 16 58 oder per E-Mail an petitjean.claudine@gmail.com.

Rat tagt am Donnerstag

Neue Pflastersteine für die Grundschule

■ Welkenraedt

Am Donnerstag, 26. April, kommen die Mitglieder des Welkenraedter Gemeinderates zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der

acht Punkte umfassenden Tagesordnung steht unter anderem der Beschluss für eine neue Pflasterung des Geländes an der Grundschule. Die Sitzung beginnt um 19.45 Uhr im Gemeindehaus.



Vor der Büste von Unternehmensgründer Gert Noël präsentieren Jean-Pierre Mayeres (links) und Jean-Marie Ahn das Verpackungsprofil Nomapack Green, das zu einem erheblichen Anteil aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird und vollständig wiederverwertbar ist.